



Ortsbeirat Großen-Buseck

Manfred Weller

Großen-Buseck lebenswert gestalten - Folge 31

Lebensmittelmärkte - wer soll das alles essen?



Wie viele Einkaufstaschen habe ich als Kind schon von Sichfrids an der Oberpforte heimgeschleppt? Seit Erna nicht mehr täglich und manchmal auch sonntags im Laden stehen kann, ist das traditionsreiche Geschäft zu.



An der Unterpforte, dem anderen Ende der historischen Achse, findet man das nächste geschlossene Lebensmittelgeschäft.

Ist es die demographische Entwicklung, die Läden schließen lässt und Schulstandorte gefährdet?



Reiskirchen baute kürzlich ein riesiges Einkaufszentrum mit Rewe,



Neu-
kauf,
Norma
und
Plus.





Das größte Lebensmittelgeschäft in Buseck war einmal der Kontra-Markt, jetzt heißt er „nahkauf“.



Hervorragend etabliert hat sich der neue Edeka-Markt am alten Sportplatz.

Die Resonanz bei den Kunden ist äußerst positiv.



Hinaus auf die grüne Wiese, ist heute die Devise.



Jetzt sollen Aldi und Rewe mit neuen Supermärkten am Friedhof weitere Einkaufsmöglichkeiten erschließen.

Jeder Mensch kann nur so lange essen, bis er satt ist. Wo wird die Kaufkraft abgezogen? Was ist mit der demographischen Entwicklung der Region, die sogar die Schulstandorte in Buseck gefährdet?



Sichfrieds Erna könnte mit ihrem Laden den Bedarf an Konsumgütern für den Alltag moderner Familien nicht mehr befriedigen. Dazu sind heute größere Einkaufsmärkte nötig.

Am Friedhof sind laut Beschluss der Gemeindevertretung ein „Vollsortimenter“ (Rewe) mit 1250 Quadratmetern Verkaufsfläche, ein Getränkemarkt mit 750 Quadratmetern und ein Aldi-Markt mit 800 Quadratmetern möglich.

Wer soll das alles kaufen, wer soll das bezahlen?



Wir wollen keine Kirchturmspolitik im negativen Sinne, sondern wir suchen mit Überblick vom Kirchturm Ziele für eine erfolgreiche Zukunft für Busecks Mitte.

Dazu gehört ein vielseitiges Angebot des Einzelhandels. Nur mit Vielfalt können die kleinen Geschäfte überleben und so den Ortskern attraktiv und lebendig gestalten.